

Sotales.

Böd, den 15. Oktober 1919.

Die Neuwahl des Kirchenkollegiums der St. Johannisgemeinde fand gestern nicht statt. Es wurde beschlossen, eine Einigung unter der Gemeinde betreffs der zu wählenden Kandidaten zu erzielen, worauf der Tag der Wahl bekannt gegeben werden wird.

Von der Post. Der bisherige Büroleiter der Post in Böd, Herr B. Mihalik, wurde vom Ministerium für Post und Telegraphie am 1. Oktober zum Postdirektor ernannt.

Um eine Lodzer Besserungsanstalt. Auf Verfügung der Regierung Moraczewskis wurden bekanntlich in 3 Städten Polens — darunter auch in Böd — Jugendgerichte geschaffen. Zum Richter des Lodzer Gerichts wurde Herr A. Augustynowicz berufen. Die Räumlichkeiten für dieses Gericht stellte der Magistrat im Hause in der Olzinskastr. zur Verfügung. Damit die jugendlichen Verbrecher nicht mit Kriminalverbrechern in Verbindung kommen, werden sie in der Olzinskastr. 3 in Schutzhaft genommen werden. Jugendrichter Augustynowicz wandte sich an den Stadtpräsidenten Kozłowski mit einer Denkschrift, wonach er die Errichtung einer Besserungsanstalt in Böd beantragt. Der zur Beratung dieser Frage herangezogene Dezernent der Schuldeputation Dr. Kopciński erklärte, daß die Ministerien für öffentliche Fürsorge, Gesundheitswesen und Justiz hierfür gewisse Summen zugetragen haben, so daß bei einer etwaigen Beihilfe seitens der Stadt das Projekt des Jugendrichters durchführbar sei.

Deutscher Lehrerverein. Die auf der letzten Volksversammlung gewählte Kommission zur Bearbeitung der Stoffvereinigungspläne für das laufende Schuljahr wird hierdurch gebeten, sich heute um 6 Uhr nachmittags zwecks Besprechung dieser Angelegenheit im Vereinslokale vollständig einzufinden.

Vom evangelischen Lehrerseminar. Der zweite Teil der Prüfungen am staatlichen Lehrerseminar, Evangelisch str. 11, findet am Freitag, den 17. d. Ws., um 9 Uhr statt.

Bestattung. Heute mittag 12 Uhr findet die Bestattung der Frau Irma Richter, geborenen Baier, auf dem alten evangelischen Friedhof statt. Der Leichenzug wird sich von der St. Johanniskirche aus in Bewegung setzen. Die Mitglieder des Kirchengesangvereins der St. Johannis Kirche werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Da in der Kirche gesungen werden soll, wird um möglichstes Erscheinen der Herren Sänger gebeten.

Die gestrige Stadtverordnetenversammlung wurde um 7 Uhr abends von der Stadtkonferenz, Stadtverordnetenvorsteherin Irl. Kozłowski, eröffnet. Der Sekretär verlas ein Schreiben des Stadts. Smidorski, der sein Mandat niederlegte; an seine Stelle trat Herr Julian Uniżowski. Der Stadts. Uniżowski protestierte in einem an das Präsidium gerichteten Schreiben dagegen, daß seine Sache auf der Tagesordnung gelegt wurde, obgleich das Gericht und der Staatsanwalt noch kein endgültiges Urteil gefällt haben. Dies wurde zur Kenntnis genommen und dieser Punkt von der Tagesordnung gestrichen. Sodann wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Der Magistrat stellte den Antrag, die auf einer früheren Sitzung angenommenen Sätze für die Behandlung der Kranken in den allgemeinen Krankenhäusern der Stadt Böd zu modifizieren. Es wurde ein Antrag des Stadtkonf. Pastor Gerhardt angenommen. Dieser Antrag lautet: „Da es sich in dieser Angelegenheit nicht

Rechnet ab mit euren Feindern und Unterdrückern! Geht am Tage der Abmachung mit dem festen Vorhaben der Vergeltung für Jahrhundertlänges Unrecht, dem Willen des Aufbaus einer freudigen Zukunft zur Stimmabgabe! Und dies kann nur erfolgen unter der Losung: Weg! mit den preußischen Reaktionären, den Junkern, Landräten und Gendarmen, der herrischen Beamtenchaft und Ausländern des Landwirts und kleinen Mannes!

Auf! zur alle vereinenden, keinen knechtenden, wahrhaften, sich selbst bestimgenden Volksrepublik Polen!

Alleine Nachrichten.

Laut Presßbüro Radio meldet die Associated Presß aus Paris, daß man in Kreisen der Friedenskonferenz der Ansicht ist, daß Rumänien versucht, mit Ungarn allein zu verhandeln, um mehr Gebiet zu erhalten.

Ten Amsterdamer Blättern wird aus Rom gemeldet: Von maßgebender Seite verlautet, daß die Friedenskonferenz beschlossen hat, daß Mandat von Palästina dem König von Italien anzuerkennen.

Nach der Humanität ist der Generalstreit in Brest ausgetrocknet. Es verläuft ruhig.

die Schwester fortgezogen war, wildern und betteln.

Das Haus enthielt in seinem Innern nichts an Wert. Was je vorhanden war, hatte der total heruntergekommenen Stelzen-Martin längst verkauft. Ein Hause trockenes Laub in der Ecke, ein Steinherd mit einigen alten Eisenpfannen, das war so ziemlich alles, was sich hier befand.

Zu verschließen gab es auch nichts; die Tür hatte auch gar kein ordentliches Schloß mehr. Dennoch wollte diese Nacht der Stelzen-Martin in der Baracke noch einmal vorsprechen.

Er hatte hier etwas verstckt, zwischen den Dielen in der Ecke, das er gern mitgenommen hätte, das einzige Wertvolle der letzten Zeit.

Es war das Gewehr, mit welchem er den Schuß auf Graf Artur abgab, die gestohlene Waffe.

Als er sich durch das gerade in dieser Umgebung wirre Gebüsch gearbeitet hatte, stützte er plötzlich.

Er sah das alte, zerfallene Haus vor sich. Aber nicht dunkel wie immer lag es in der Nacht.

Hinter dem einen Fenster, das noch einige blinde Scheiben aufwies, brannte Licht.

Hatte sich hier jemand einquartiert, Bigeuner, Holzknechte oder dergleichen?

Es wäre dem Stelzen-Martin gerade heute sehr unangenehm gewesen.

Nach kurzem Zaudern schritt er auf das Fenster zu.

Die eine Scheibe war zersprungen und gesattet den Blick.

Mit einiger Mühe ließ sich der Innenraum überblicken.

um einen neuen Antrag handelt, so schlage ich vor, daß man darüber nicht arbeiten, sondern daß die Stadtverordnetenvorversammlung die Begründung des Magistrats zur Kenntnis nimmt als nächste Klärung, wie die Bilanz der Sozialkosten registriert resp. einfließt werden solle.“

Sodann referierte der Sekretär über die Wahl von 11 Vertretern der Stadtverordnetenvorversammlung für die bevorstehende Überprüfung des Städteverbands. Es wurde bekannt gegeben, daß der Magistrat durch den Stadtverordnetenvorsteher den Vizepräsidenten Wojewodski, sowie den Magistratschöffen Weiß, Dr. Kopciński und den Syndikus Pelsa vertreten sein wird. Die gewählten Vertreter der Stadtverordnetenvorversammlung sind folgende: Klemiszewski, Kapaliński, Pułaski, Kaluzynski, Chwabinski, Hilszec, Kern, Janowicki, Dr. Margolies, Helmann und Kaplan.

Hierauf referierte Stadts. Dr. Margolies über die Notwendigkeit der Gründung von Kantonen kassen für die Bevölkerung. Es stellte folgenden Antrag: „In Rücksicht darauf, daß die Gründung von Krankenkassen durch das Dekret vom 11. Januar 1919 vorgesehen ist und daß diese Fazette für die Arbeitervölker eine kennend ist; 2. daß die Regierung bis jetzt in dieser Richtung nichts unternommen hat, um in Böd Krankenkassen zu gründen, obgleich die Arbeitervölker in Böd dicht ist; — fordert die Stadtverordnetenvorversammlung den Magistrat auf, Schritte beim Ministerrum für öffentliche Fürsorge einzuleiten, solche Kassen sofort in Böd zu organisieren.“

Stadts. Kern erklärte, daß sich die Regierung mit dieser Frage befaßt und die Organisierung derselben selbst durchführen werde. Der Reichstag müsse aber die Statuten bestätigen.

Es sprachen noch Magistratschöffe Dr. Kopciński, Majakski u. a.

Ferner wurde der Antrag des Dr. Margolies mit einer dahingehenden Ergänzung des Stadts. Kern angenommen, wonach die Lodzer Reichstagabgeordneten die Aufrufung der Beratungen über das Projekt des Statuts der Krankenkasse beabsichtigen sollen.

Sodann wurde dem Antrag auf Aufnahme in das Budget des Sommers von 311 000 Mark in Einnahmen und 230 350 Mark in Ausgaben für die Schönsteinfegerabteilung beige stimmt.

Zehn tödliche Schlagsfälle. Ja der Zeit vom 5. bis zum 11. Oktober verzeichnete das Gesundheitsamt des Bezirks folgende ansteckende Krankheiten: Fleckfieber 7 Personen (4 Männer, 3 Frauen; 3 Christen, 4 Juden), Brucellosis 27 Personen (11 Männer, 16 Frauen; 15 Christen, 12 Juden; zwei Christinnen gestorben), Rückfallfieber 1 Christ, rote Rode 24 Personen (14 Männer, 10 Frauen; 21 Christen, 3 Juden; sechs Todesfälle: 5 Männer, 2 Frauen), Schulatz 27 Personen (11 Männer, 16 Frauen; 13 Christen, 14 Juden); zehn Todesfälle: 5 Männer und 5 Frauen), an Diphtherie erkrankte 1 Christin und 1 Jude, an Gonorrhöe 2 Christinnen, 1 starb, an der Rote erkankten 2 Christinnen, am Rindfellfieber 2 Frauen, 1 Christin starb. An der Schonzeit starben 19 Personen.

Böd und das Bleibitz in Cimland. Das Plebiszitkomitee in Cimland sandte dem Magistrat der Stadt Böd ein Dokument zu für die Sende von 5 000 Mark zugunsten der Plebiszitzation.

Daz städtische Schulwesen. Im laufenden Schuljahr besteht die Schuldeputation aus folgenden Hilfsinstitutionen: einer Kaufskommission, einer Kommission zur Vermittlung der Schullokale, einer Kommission für Schulhygiene und einer Kultur- und Bildungskommission. Diese Kommissionen amtierten in der Olzinskastraße 3. Unter Leitung der Schuldeputation stehen: ein staatliches städtisches Gymnasium, eine

Klassige Handelsschule, eine klassische städtische Schule, eine Fortbildungsschule für Handwerkerlehrerinnen, pädagogische Kurse, ein pädagogisch-beratendes Institut, eine Hörsäle für geistig zurückgebliebene Kinder und 160 städtische Volksschulen mit 987 Abteilungen.

Bevorstehendes Ende der Mehlnot.

Wie wir bereits berichtet haben, weiste hier am Montag der Chef der Getreide- und Mehlerzeugungssektion beim Verpflegungsministerium Herr Helbig. Nach der Konferenz im Magistrat, woüber wir bereits berichtet haben, begab sich der Sektionschef zum Verpflegungskommissar in Böd, Herrn Samborski, mit dem er gemeinsam mit dem Direktor des Polizeiamtes, Herrn Lubinski, verschiedene grundzügige Fragen besprach. Nach Feststellung der Befürchtungen und Prüfung der Statistik überzeugte sich Herr Helbig davon persönlich, daß Böd in der Tat weniger Mehl erhalten hat, als der Stadtvorsteher zulässt. Es setzte hierauf sofort das Verteilungsbüro in Warchau telefonisch in Kenntnis, das in den nächsten Tagen aus dem Warchauer Lager die dort befindlichen Befürchtungen für Böd abstellen wird. Ferner wird das staatliche Getreideamt zur Lieferung von Mehl nicht nur aus dem Kästner, sondern auch aus anderen Kreisen ermahnt werden. Auf solche Weise würde der ansonsten Belieferung der Stadt Böd mit Mehl ein Ende beendet werden, sodaß die Bevölkerung die ihr zukommende Belastung endlich erhalten würde.

Da seitens der Stadt Kooperationsverschiedene Wünsche an die Ausschüsse der Verpflegungsdeputation geäußert und dann zu Ablaufszecken benutzt wurden, hielt Stadtpräsident Kozłowski mit den Vertretern der Arbeiterkooperation eine Konferenz ab, um diesen Not und Wünsche zu vernehmen. Um jegliche Misverständnisse zu beseitigen beantragte der Stadtpräsident, daß jede zweite Woche, am Dienstag um 4 Uhr nachmittags, Beratungen der Vertreter der Böder Arbeiterkooperation mit den Vertretern der Verpflegungsdeputation des Magistrats stattfinden sollen.

Sodann wurde dem Antrag auf Aufnahme in das Budget des Sommers von 311 000 Mark in Einnahmen und 230 350 Mark in Ausgaben für die Schönsteinfegerabteilung beige stimmt.

Ein jüdisches Hilfkomitee. Am nächsten Sonntag findet im Lokal des jüdischen Wohltätigkeitsvereins eine außerordentliche Versammlung zwecks Bildung eines Hilfkomitees für die Opfer der Judentötungen in der Ukraine statt.

Brüder aus der Tschechoslowakei. Der „Roter“ schreibt: Gestern sagten der Handelsausschuß des Böder und Breslauer Kreisstaates mit einer großen tschechischen Firma einen Vertrag auf Lieferung von 49 Waggonen Zucker ab. Dieser Zucker wird bereits in der nächsten Woche in Böd eingetroffen und für 8 Mark das Pfund verkauft werden.

Unterstützung für geistige Arbeiter. Unterstützungen an arbeitslose geistige Arbeiter werden heute von 12 bis 3 Uhr nachmittags im 9. Bezirk des Arbeitslosenkomitees, Puschkinstraße 13, abgerechnet.

Zwei Böder Geldhändler in Böden verurteilt. Zwei Studenten aus Böd, die Brüder Marian und Henryk Engel, kamen nach Böden, um für ihren Vater, einen Kaufmann, deutsches Geld zu beschaffen. Von einer Bank abgewiesen, erlangten sie gegen ein Aufgebot von 40 v. H. in wenigen Stunden aus Privathand für über 40.000 Mark deutsche Banknoten und gemünztes Geld. Auf der Heimreise wurde an der Grenze der ganze Bagag gecheckt. Die Beamten gaben den Befehl, die Verhaftung des Geschäftsmannes zu erlassen.

Emmal schen es, als sollte sie doch noch vom Glück heimgesucht werden.

Das war, als sie vierzig Jahre alt wurde. Sie war sehr hübsch und gesund, trotz aller Armut.

Ihr um mehrere Jahre jüngerer Bruder Martin trieb sich, als echter Lauenbach, im Walde umher und machte dem Vater vielen Ärger, weil er Schlingen legte und sonstigen Unrat trieb.

Schlug ihn der Alte auch bei solchen Entdeckungen halb tot, so lämmerte sich Martin einige Tage darauf nie mehr um diese Lektion.

Damals kam Vore einmal dazu, wie der Martin in der Nähe des Schlossparkes einen Hasen in der Schlinge hatte, dabei aber von dem Stallknechte des alten Grafen Lindenhof erwischt wurde.

Der Stallknecht schlug so unarmherzig auf den jungen Lauenbach ein, daß es Vore für nötig fand, einzuspringen.

Sie bat für den Bruder, obwohl dem Martin die Hebe zu gönnen waren.

Berger, wie der Stallknecht des Grafen hieß, ein etwa dreißigjähriger, hübscher Mensch, ließ den Arm sinken, in welchem er Martin durchschlagte, und sah das Waldmädchen eine Weile überrascht an.

„Gib' zum Teufel!“ sagte er dann zu dem Buben und dieser nahm schlaflos sein Bett.

Nur die Vore und Berger blieben.

Es war ein milder, linder Sommerabend, als die beiden eine lange Strecke Seite an Seite durch den Wald gingen.

Der Abendwind rauschte im Gebüsch Gräsern am Wege, und Berger konnte sich nicht loslösen an der schlankspitzen Gestalt der Waldlore.

Die Fortsetzung folgt.

des zu erlangen, waren erfolgreich. Das Gericht erkannte auf Rückzahlung der Summe durch die Devisenzentrale, also in polnischen Banknoten, weil die Angeklagten sich bei dem Ausführvertrag in einem einschuldbaren Irrtum befunden hätten. Für den Ankauf des Geldes wurde jeder der Brüder zu 1 Woche Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ausenhaltskarten für Ausländer.

Starost Hbrozek gibt die — von uns s. J. veröffentlichte — Verordnung des Ministers des Innern betreffend Meldezwang der Ausländer durch Maueranhang bekannt und bemerkt, daß die Ausenhaltskarten in der Staroste — Rossiusko-Allee 1, Zimmer 16, in folgender Reihenfolge ausgestellt werden:

Am 16. Oktober Personen, deren Namen in das

Register A eingetragen sind;

am 17. Oktober B 1—200

" 18. " B 201—301

" 20. " B 305—505

" 21. " B von 506

" 22. " C

" 23. " D

" 24. " E

" 25. " F 1—140

" 27. " F von 141

" 28. " G 1—225

" 29. " G 225—450

" 30. " G von 451

" 31. " H 1—205

" 3. November H 206—410

" 4. " H von 411

" 5. " I und J

" 6. " K 1—287

" 7. " K 268—168

" 8. " K 469—509

" 10. " K 510—716

" 11. " K von 717

" 12. " L und L

" 13. " M 1—240

" 14. " M 241—400

" 15. " M von 401

" 17. " N und O

" 18. " P 1—243

" 19. " P von 244

" 20. " R 1—270

" 21. " R von 271

" 22. " S 1—140

" 24. " S 141—348

" 25. " S 319—609

" 26. " S 610—870

" 27. " S von 871

" 28. " T und U

" 29. " W 1—1.0

" 1. Dezember W von 141

" 2. " Z

„Dziennik Zarządu m. Łodzi“. Der Magistrat erfüllt uns u.a. Berichtigungen nachliegen der Mitteilung: Am 19. Oktober wird die erste Nummer der Wochenzeitung unter dem obigen Titel: „Tagesblatt der Stadtverwaltung von Łódź“ erscheinen. Das Blatt wird der Tätigkeit des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung in Łódź und Polen überhaupt gewidmet sein. Die Handels- und Industrieunternehmen sowie auch die öffentlichen Institutionen werden gewidmet, jegliche Bekanntmachungen in der Administration des Blattes, Nowy Rynek 14, Zimmer Nr. 14, anzugeben.

Selbstmord eines Polizeibeamten. Der Unterkommissar des 9. Kommissariats und früherer Kommissar der Łódzker Kripo, Józef Nowakowski-Soczy, nahm sich vor gestern, wie wir in polnischen Zeitungen lesen, im Augenblick, als er wegen Verübung von Missbrächen verhaftet worden war, durch einen Revolverschuß das Leben. Nowakowski-Soczy ist etwa 40 Jahre. Im November vorigen Jahres war er in den Polizeidienst getreten. Vorher diente er im russischen Heere und in der sowjetischen Armee als Hauptmann.

Vorleblich sein Kind erschossen. In der Provinzialanzeige 107 entlud der Polizist F. Pietruski seinen Revolver. Da der Mann, daß sich in ihm keine Patronen mehr befanden, drückte er ab. Da jedoch in dem Lauf noch eine Kugel steckte, ging der Schuß los; die Kugel wölkte das vierjährige Schädeln des Kindes auf der Stelle.

Amtsblatt Nr. 61 ist erschienen. Es enthält: eine Verordnung des Finanzministers betreffend Verbot von Transaktionen mit der polnischen Mark, ein Mandat schreiben an die Staaten, drei Steuertreise und die auch von uns gebrachten Belehrungen für die polnischen Arbeiter in Frankreich.

Kleine Nachrichten. Laut den Zivilstandsbüchern der katholischen Maria-Himmelfahrt-Kirchengemeinde äußerte sich die Bevölkerungsverwaltung in dieser Gemeinde in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober in folgendem: Geburten 1141, Ehegründungen 429, Todesfälle 979. Im Jahre 1917 wurden in derselben Gemeinde 491 Geburten, 101 Ehegründungen und 1180 Todesfälle.

fälle verzeichnet. — Wie wir erfahren wurde der Park „Julianow“ bereits geschlossen

Theater und Konzerte.

Zweites Symphoniekonzert.

Dirigent: Emil Mlynarski. Solistin:

Frena Dubiska.

Mehr als eine Höflichkeitssformel darf man in der „Akademischen Ouvertüre“ von Brahms nicht finden wollen, wenn auch Höflichkeit in echt Brahms'chem Sinne. Er war vorzeitig und von oben herab und — nicht ganz natürlich. Unwillkürlich fällt mir da Franz von Supps nichts weniger als akademische Ouvertüre zu „Flo-te Bürche“ ein, und wenn ich die Wahl zwischen den beiden Weisen hätte, ich würde vor dem großen Brahms ehrfürchtig vor dem Gut — und ginge viel lieber mit dem kleinen Suppe. Es mag Brahms ehrlich schwer gefallen sein, sich bei den biederem Breslauern für den Doktorhut zu bekenntnen, und er hat es nicht gerade sub specie aeternitatis getan.

Großen Genuss brachte uns das Geigenkonzert von Glasanow, ein ganz entscheidendes Werk, voll seiner Arbeit und reicher musikalischer Schönheit, von Frena Dubiska ganz vorzüglich interpretiert. Ein Vergleich mit den vorjährigen Leistungen fällt sich in Gunsten der jugendlichen und äußerst sympathischen Künstlerin aus. Der Ton ist edler, voluminöser geworden und das Spiel hat an Ausdrucks Kraft und Glanz erheblich gewonnen.

Zum Schluß gab es die vierte, hier schon oft gehörte Symphonie von Tschaikowski. Von einer vollendet guten Wiedergabe kann aber eben so wenig gesprochen werden, wie von besonderen Eindrücken, die wir von der Leitung des Herrn Kapellmeisters Emil Mlynarski erwarten haben.

F. L.

„Freie Bühne“. Sonntag, den 19. d. M., geht zum 1. Mal das festliche und packende Schauspiel „Besorene Ehre“ von Boerman-Rieggen in Szene. Das Stück wurde auf zahlreichen Bühnen Deutschlands mit großem Erfolg aufgeführt. An der Aufführung wird zum ersten Mal Frau Dr. Stenzel, als Klara, mit.

Gesellschaft der Musikfreunde. Heute Abend um 8½ Uhr ist das 4. Konzert statt.

im Programm: Lieder, Arien und Duette, o.

jungen von den Geschwistern Stilla und Rosa Birnbaum.

Gäste können eingeführt werden.

Vereine u. Versammlungen.

Der Frauenverein der St. Trinitatisschule wird am Sonnabend, den 18. d. M., um 3 Uhr nachmittags, im Vereinslokal, Bawadgstraße 5, sein Stiftungsfest feiern.

Kirchengesangverein „Cantate“. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesangsstunde am Donnerstag ausfällt; sie findet Freitag pünktlich 6 Uhr abends statt, woran sich die Monatsversammlung anschließt.

Der Radogoszcer Taravverein beging am Sonntag nachmittag in seinem Lokal in der 3. Etage 150 Jahre bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und Gäste sein 12. Stiftungsfest und eine Siegesfeier aus Anlaß der von Mitgliedern des Vereins auf den letzten Preissturnfesten dargestellten Siege. Die Feier wurde mit turnerischen Vorführungen eingeleitet. Unter der Leitung des ersten Taravars Herrn Wilhelm Ludwig fand eine Freilüftung und ein Riegenturnen der Jugendteil und dann ein Turnen der älteren Turner statt. Der Vorsitzende des Vereins, Herr E. Kaiser, hielt eine Ansprache, in der er die erschienenen Gäste begrüßte und die Turner des Vereins beglückwünschte, die bei den in Konstantinow und Radogosz veranstalteten Schau- und Preissturnfesten Siege davongetragen haben, und zwar die Herren Bruno Mischke, Gustav Preis, Albert Krumholz, Adolf Schöner, Anton Scheinior und Hugo Schröder. Diese Herren eröffneten sodann den Tanz mit einem Walzer, zu dem das Streichorchester des Herrn Franz Eckart eine vorzüliche Tanzmusik lieferte. Nach einigen Stunden schlossen sich die übrigen Paare dem Tanz an, worauf das Fest seinen weiteren glänzenden Verlauf nahm.

Aus der Heimat.

Nuda-Padiantela. Nachfeier zum Erntedankfest. Am Sonntag stand hier eine Nachfeier zum Erntedankfest statt. Der Besuch bei Herrn Gauk war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Heinrich Kropf hielt eine Ansprache über Psalm 103, worauf der Padianteler Kirchengesangverein ein Lied vortrug. Es folgten zwei Vorträge: „Erntedank“ und „Der Diamantring“. Herr Gauk hielt die Schlußansprache und der Kirchengesangverein sang noch ein Lied, womit das schöne Fest seinen Abschluß fand.

Reichstag.

88. Sitzung, 14. Oktober.

Beginn 4 Uhr 20 Minuten. Nach Verlesung der Interpellationen hielt der Marschall eine kurze Rede über die am 11. I. M. erfolgte Gründungsfeier der Wilnaer Universität, an der Marschall und ein Teil der Reichstagsabgeordneten teilgenommen hatten.

Hierauf ging man zur Tagesordnung über. Als Gegenstand der Verhandlung steht an erster Stelle die

Berpflegungsfrage.

Abg. P. Grzenozielski (Pfarrgruppe) verwarf die Berpflegungsfrage und sprach sich für die Ausführung des freien Handels aus. Der Reiner trug das Kontingenz-System, das am grünen Tag eingeführt wurde, und warnte vor der Einführung der Berpflegungsfrage.

Des weiteren besprach Grzenozielski den Antrag seiner Partei über Einführung des freien Handels und stieg aus, daß diejenigen im gewissen Sinne schon bestehen, da sich beim Kauf oder Verkauf doch niemand an die Monopole halte. Jetzt ist der Art. Wager nimmt mit dem Augenblick, wo der freie Handel eingeführt wird, die Gewalt über die Berpflegungsfrage.

Des weiteren spricht Redner sich dafür aus, der Gewerbeaufzug aus dem Ausland eine Grenze zu ziehen, um den Standort der Wirtschaft nicht zu verschlechtern. Diese sei zwar dazu die Gewalt gewollter Männer Savoien und Gottoiade so wie so schon gewünscht. Reiner will mit Fachleuten gehörig haben, daß 1 Wagen der aus dem Ausland eingeführten Chotowade einen Wert von 50 Waggons Gewerbe und 1 Wagen Savoien, mit denen die Leute in Warschau überfüllt sind, einen Wert von 100 Waggons Gewerbe darstellen.

Die Einführung der Berpflegungsfrage soll das erste Zeichen einer starken Regierungshand sein. Der Redner wünschte jedoch von der Politik eines starken Kopfs sprechen zu können, denn die starke Hand allein töte die Wirtschaft jungen. Eine starke Hand ist nötig zur Begehrung bei Beamtenwillkür, des Bolschewismus und der Streitlust.

Die Berpflegungsfrage ist mit der des Verkehrs eng verbunden. Bei dem heutigen Stand der Dinge sind 450 Tage nötig, um in Polen 42 000 Waggons Gewerbe und 10 000 Waggons Karioffan, die im Polen jetzt auszufliegen überall hin gelangen zu lassen. Die Berpflegungsfrage hängt mit der Kohlenfrage zusammen und diese mit der Arbeitfrage. Reiner ist zur Arbeit auf und zur Bereitung der Politik in der Berpflegungsfrage. Um nicht den Gewerben zu erwecken, daß die Partei des Reiners, indem sie den freien Handel vorstellt, die Industrie gering schätzt, fordert sie gleichzeitig die Wahrung der Grenze für den Import von Gewerbe, sowie den stampf mit dem Schlechthandel und Wucher. Redner ist der festen Überzeugung, daß durch den freien Handel die wirtschaftliche Lage eine bedeutende Besserung erzielen werde. (B. und im Zentrum)

Hiermit waren die Debatten über die Berpflegungsfrage erschöpft und die Sache wurde der Berpflegungskommission überwiesen.

(Schluß in der morgigen Ausgabe.)

Letzte Nachrichten.

Um Polens Grenzen.

Generalabsbericht vom 14. Oktober

Litauisch-weißrussische Front. Schätz von Polen im Rajon der Ortschaften S. und Kamion wurden Angriffe des Gegners mit schweren Verlusten feindlicherseits abgeschlagen. Im Poolischen Abgrund wurde durch das Feuer unserer Artillerie ein gepanzertes Flugdampfer auf dem Prripit in den Grund gehobt. Die Besatzung des Dampfers floh, indem sie den Flug durchdrang.

An der übrigen Front unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes

Haller, Oberst.

Rücktrittsgesuch Balfours.

Wien, 14. Oktober. Das Wiener Korr. Büro meldet aus Berlin unter dem 11. d. M.: Der Berliner B. A. L. meldet aus Rotterdam, daß Balfour den Ministerpräsidenten gebeten habe, ihn so schnell als möglich seines Postens als Minister des Auswärtigen zu entheben, da er sich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen wolle.

Als sein Nachfolger wird Clarson genannt.

Ende des Ausstandes im Saarbezirk.

Paris, 14. Oktober. (P. A. L.) Der Ausstand in Saarbrücken ist beendet. In der Stadt herrscht wieder normaler Verkehr. Der Ausstand war das Werk von Berufsagitatoren, die zu diesem Zweck in dem Augenblick nach dem Beben gesandt wurden, wo die Ratifizierung des Friedensvertrages der politischen Souveränität Preußens die Grenzen ziehen sollte.

Einstellung des deutschen Zugvertrages nach dem Osten.

Berlin, 14. Oktober. (P. A. L.) Am 12. d. M. ist der Verkehr von Zugzügen von Berlin in östlicher Richtung eingestellt worden und zwar auf längere Zeit, damit Waggons für den Warthen- und Lebensmitteltransport frei werden.

Dutiasie französischer Botschafter in Berlin.

Wien, 14. Oktober. (P. A. L.) Nach einer Pariser Meldung ist Dutiasie zum französischen Botschafter in Berlin ernannt worden.

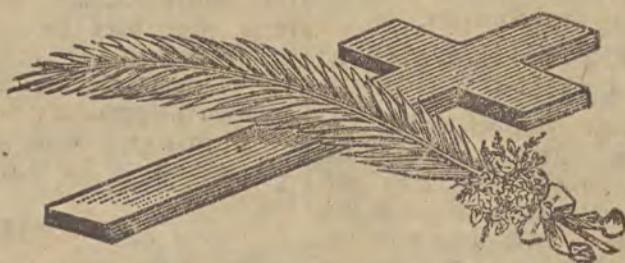
Die schwarze Liste.

Lyons, 14. Oktober. (P. A. L.) Wie aus London gemeldet wird, hat der Minister des Auswärtigen eine Bekanntmachung erlassen, wonach, auf Grund eines Beschlusses des Deutschen Reichstags, die schwarze Liste der deutschen Firmen eingeholt werden soll.

Die Ratifizierung des Friedensvertrages in Japan.

Berlin, 14. Oktober. (P. A. L.) Die hierigen Botschafter melden aus Amsterdam nach der „Daily Mail“: Die Friedenskommission des japanischen Parlaments in Tokio hat den Vertrag über Friedensvertrag ratifiziert.

Die Flume-Frage.



Am Sonntag, den 12. Oktober, 11 Uhr vormittags, entschlief in Warschau ganz unerwartet unsere liebgeliebte, herzensgute Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Srma Richter

geb. Baier

im blühenden Alter von 29 Jahren.

Viel zu früh wurde diese an Seelengröße so reiche Frau unserer Mitte entrissen.

Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, den 15. d. Mts., um 12 Uhr mittags von der St. Johannis Kirche aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

In tiefstem Schmerz

die hinterbliebenen.

3428

Kirchen-Gesang-Verein
der Johanniskirche.

Die Herren Mitglieder werden
heute ersucht, heute, Mittwoch, um
12 Uhr mittags, zur Beerdigung
der Frau

Srma Richter
geb. Baier

in der Johanniskirche zu erscheinen.
Da in der Kirche gesungen wird, möchten die Herren
alleen sich pünktlich einfinden. Der Vorstand.
Die Beerdigung findet auf dem alten evangelischen
Friedhofe statt

2411



Nur gegen Kompensation!

Für Kohle, Benzin, Petroleum, Paraffin und Schmierole sind folgende Waren zu Maximalpreisen erhältlich:
Seife, Glas, Leder, Schuhe, Kinder, Fette, Zuder,
Bohnen, Kulturuz, Eibsen, Geselches
Fleisch und Mehl.

Großhandel E. WEISS, Mähr.-Ostrau, Lukasgasse 4.

Telefon 478.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt
für Haut u. Venenkrankheiten.
Petriskauer Straße Nr. 144.
Seite der Evangelischen Kirche
Behandlung mit Röntgenstrahlen u.
Durchlicht (Hirnentzall) Elektro-
sakration u. Massage (Miner-
alwärme). Konferenztag von
3-2 u. v. 8-9, 5. Damen 9.5-6.

ZAHNARZT

Rosenmann-Friedberg
Sienkiewicza Str. 50, 2. Etage.
Empfangt von 10-1 und von
4-7 Uhr.

10 - 12000 Mark

werden auf sichere Hypothek von
völkischen Ansässern zu leihen
gesucht. Adresse in der Exp. d. S.
V. 43. 3125

Kaufe ein
Haus

bis 12000 M. G. f. Öff. unter
"W. G." an die Exp. dieses Bl.

erbeten. 3385

Alte Zeitungen,
Zeitschriften, Papier, alte Geschäftsbücher, Archiv etc. kaufen und zahlbar
bezahlt. Preise. Adresse in der
Exp. d. S. unter "Papier" niederge-
zulegen. Vermittler erhalten Provision.
3404

Kaufe

Pelzwaren. Karakul, Teppiche u.
Bianinos Zahle die höchsten Preise.
Wulczanska-Straße Nr. 43. W. 6. 3106

Dampfziegel und Dampfzumme
2½ Zoll für Fabrikneigung bis-
tig zu verkaufen. Wulczanska-
Straße 168. 33-8

Bei jedem gefüllt im Zentrum
der Stadt ein größerer heller
Fabrik-Saal
mit Platz es auch mit Biwina-
Maschine. G. f. Angestellte sind un-
ter "W. S. M." an die Exp. d. S.
zu richten. 3407

Suche Wohnung
von 2 oder 1 Zimmer und Küche.
Öff. unter "R. T." an die Exp.
d. S. Platten. 3426

1 oder 2
möbl. Zimmer
zu mieten gefüllt. Öffentl. unter
"W. T. 50" an die Exp. d. S.
Platten erbeten. 3398

Zgubiono
karta wegłowa na imię
Amalii Wessner, Nr. 75992.
Siednia Nr. 132. 3421

Zgubiono
legitymacja chlebową na imię
Rudolfa Tredelberg.
na 7 osob. Nr. 7003. Ul. Roga 6.

LUONA

Heute
Kinder-
Vorstellung

Anfang um 3.15 nachm. Preise
der Plätze ab 1 - M. 24-6

Möbel

jeder Art und verschiedener
Preislage, empfohlen ab Lager
„DAK“

Petriskauer Straße Nr. 147.

Billigster Saison-
Rester-Ausverkauf

für Herren-, Damen-, Kin-
dergarderoben und Mäntel.
Boston, Cheviot, Tuchkrepp,
Kord, Velour, Leinen, Wolle u.
Baumwolle, Weißwaren,
Betttücher, Bettwäsche, Nessel,
zeug, Barchent, schwärzer
Lack und Atlas für Schür-
zen, Eintücher, Wäsche und
Tücher. Hat um 50% billiger
als überall weil in Privatwoh-
nung. Kläinst. Str. 40, Front, II. Et.,
Wohnung 10. 3-7

**Pelz-
Reparaturen**

neueste Mode, zu mäßigen
Preisen.

Isaak Grossmann

Zawadzka 29. 3165

Billigste Ausbildung
zum perfekten

Buchhalter

zur perfekten

Buchhalterin

Lehrgegenstände:

Doppelte Buchführung

Handelsrechnung

Handelskorrespondenz

Stenographie

Maschinenrechnen

Privat-Handelschule

Frau Minna Buchholz

Przejazd 20. 2804

Eine Dame mit 9-jähr. Kind
sucht eine

Erzieherin

die auch etwas in der Wirtschaft

arbeitet. Rihersz. 18, W. 17, von

3-4 Uhr n. hm. 3422

Ein Mädchen,

welches Bett hat das Blätter zu

erlernen, kann sich in den Petri-

fanu. Str. 112, Wachanstr. 24.

Erteile Blinden u. Taub-

stummen

Unterricht

in deutscher Sprache. Nähères bei

deren Düsterhöft, S. für der

Januszki d. Almenhauses, Dzielna-

Str. Nr. 52.

Umfändliche Angebote erhält in d. "Freien

Presse" an melden. 3433

Kaufe

familiäre Pelzwaren, zahlreiche

frisch. Preis. S. Grohmann,

Petriskauer Str. 24, Bem. Pelz-Pr.

paraturen. Annahme. 3108

der Läden gefüllt. Angebote unter "R. W." an die Exp. d. S.

Blattes erbeten. 3125

Continuehosen

der Läden gefüllt. Angebote unter "R. W." an die Exp. d. S.

Blattes erbeten. 3125

**Briefmarken-
Sammlung**

(fast 900 verschiedene) billig zu

verkaufen. Ullagstr. 109, W. 11

Umfändliche Angebote erhält in d. "Freien

Presse" an melden. 3397

4-6 Isthler

Ihr Furnier-Arbeiten nach Polen.

Zu erläutern. Siednia-Str. 6, be-

E. Salomon. 3397